

INVESTIEREN JETZT! – FÜR DEMOKRATIE, GERECHTIGKEIT UND WOHLSTAND IN SACHSEN

Die Studie **Investieren jetzt! – für Demokratie, Gerechtigkeit und Wohlstand in Sachsen** ermittelt die Bedarfe öffentlicher Investitionen im Freistaat Sachsen in den Bereichen Klima, Infrastruktur, Bildung und Gesundheit. Der Bedarf ist, wie man erwarten durfte, groß. Dabei steht sich der Freistaat mit seiner extrem konservativen Finanzpolitik selbst im Wege. Das Land bleibt damit unter seinen Möglichkeiten.

Die Studie zeigt neben den Investitionsbedarfen auch Instrumente auf, um die Investitionen zu finanzieren.

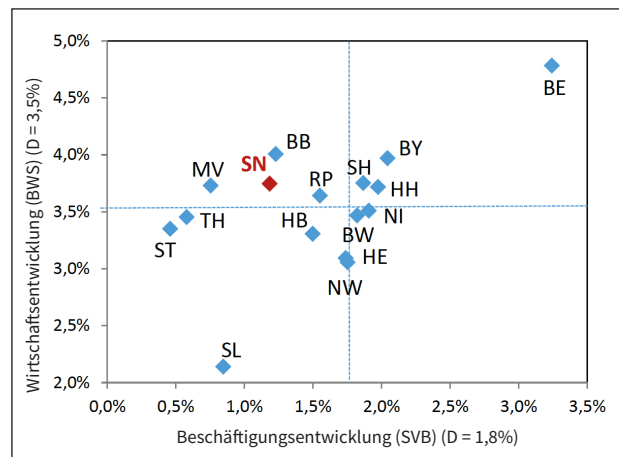
Hier die Ergebnisse in Kürze:

- (01) **Struktur** – Der Freistaat Sachsen ist im Vergleich der ostdeutschen Länder relativ stark, doch bewegen sich die Strukturen (Produktivität, Einkommen, Wachstum, Finanzkraft, Demografie) noch immer im Kontext der Transformationsprozesse in Folge der deutschen Einheit (Abb. A). Der Abstand zu Westdeutschland baut sich sehr langsam weiter ab, bleibt aber immer noch deutlich erkennbar. Zudem sind die Entwicklungen in den Teilräumen Sachsens sehr unterschiedlich.
- (02) **Innovation** – Sachsen steht bei den Innovationsindikatoren stark gegenüber den anderen neuen Bundesländern dar, liegt aber in der Struktur deutlich hinter den alten Bundesländern, mit nur wenigen Ausnahmen.
- (03) **Investitionen** – Die privaten und die öffentlichen Investitionen sind in Sachsen zu gering, um die Abschreibungen zu kompensieren. Die Investitionsquote im Freistaat Sachsen ist zwar relativ hoch, aber in den letzten Jahren gesunken. Öffentliche und private Investitionen ergänzen sich. Eine Erhöhung der öffentlichen Investitionen stärkt damit auch die privaten Investitionen und damit das Wirtschaftswachstum.
- (04) **Klima** – Der Freistaat Sachsen hat in den Folgejahren der Deutschen Einheit einen modernen volkswirtschaftlichen Kapitalstock aufgebaut. Dieser droht angesichts der öffentlichen Investitionszurückhaltung der jüngeren Vergangenheit aber zu veralten (Abb. B). Die sozial-ökologische Transformation ist mit der großen Chance verbunden, die nach wie vor fossile Kapitalbasis durch einen mo-

dernen, klimaneutralen Kapitalstock schrittweise zu ersetzen und damit die Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft nachhaltig zu stärken. Zur Erreichung der Klimaneutralität im Jahr 2045 muss der Freistaat Sachsen in den kommenden 10 Jahren fast 20 Mrd. EUR investieren.

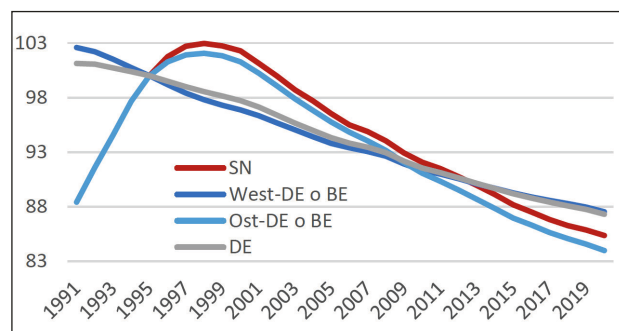
- (05) **Infrastruktur** – Trotz vergleichsweise hoher öffentlicher Investitionen in Sachsen gelingt es nicht den Investitionsstau abzubauen. Der Werteverzehr setzt sich weiter fort und der schwache Zustand der Infrastruktur bremst die wirtschaftliche Entwicklung. Sachsen muss in den kommenden 10 Jahren rd. 8,7 Mrd. EUR öffentlich investieren.

Abbildung A: Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung (jährl. durchschn. Wachstumsrate 2010-2022)



Quelle: VGRdL, BA, eigene Berechnungen

Abbildung B: Modernität des Kapitalstocks (1995 = 100)



Quelle: VGRdL

Investitionsbedarfe im Freistaat Sachsen 2024-2033*

Politikfeld	2024-2033 Mrd. EUR	Jährlich Mio. EUR
Klimaschutz	19,62	1.962
Öffentliche Bereiche (Sachsen)	14,52	1.452
Förderung privater Investitionen	5,10	510
Infrastruktur	8,68	1.003
Breitbandausbau ¹	1,35	270 ⁴
Staatsstraßenbau		
- Ausbau	1,33	133
- Erhalt	1,80	180
Kommunale Verkehrsinfrastruktur ²	4,20	420
ÖPNV (Fahrzeuge & Infrastruktur ³)	0	0
Wärmenetze (Ausbau) ³	0	0
Bildung	12,40	1.240
Schulen ²	6,60	660
Kindertagesstätten ²	1,70	170
Hochschulen	2,70	270
Universitätskliniken	1,40	140
Gesundheit	3,31	331
Krankenhäuser (ohne Uni-Kliniken)	2,56-4,06	256-406
Abbau Investitionsstau	0,56	56
Investitionen (SMS & RWI)	2,00-3,50	200-350
Pflegeinfrastruktur (Aufbaubedarf erst ab 2035)	0	0
Summe	44,01	4.536

* Gesamtbedarfe, tw. mit HH-Ansätzen unterlegt. ¹ keine Fortsetzung nach 2026, ² Fortschreibung nach 2026, ³ in Klimaschutz abgebildet

(06) **Bildung** – Im Bildungsbereich schneidet Sachsen in Vergleichsrangings zumeist sehr gut ab. Trotz hoher Schulbauinvestitionen steigt aber der Bedarf weiter an. Auch in Kitas, Hochschulen und Universitätskliniken muss der Freistaat Sachsen in den kommenden 10 Jahren rd. 12,4 Mrd. EUR öffentlich investieren.

(07) **Gesundheit** – Die Investitionen des Freistaats Sachsen in die Krankenhäuser decken nicht den Bedarf. Zudem muss der Investitionsstau der letzten Jahre abgebaut werden. Sachsen verfügt heute über ausreichend viele Pflegeplätze. Der Freistaat Sachsen muss in den kommenden 10 Jahren 3,3 Mrd. EUR in das Gesundheitswesen investieren.

(08) **Finanzen** – Sachsen ist finanzschwach und erhält hohe Zuweisungen aus dem Finanzausgleich. Der Freistaat Sachsen hat unter den Bundesländern die niedrigste Staatsverschuldung. Um einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen scheut die Staatsregierung auch nicht vor Steuererhöhungen (Grunderwerbsteuer) zurück. Schuldenvermeidung und Schuldentilgung begrenzen aber die Investitionen des Freistaats unnötig stark. Der Vorteil einer niedrigen Verschuldung (geringere Zinskosten) ist gegenüber dem Nachteil einer unzureichenden Infrastruktur mindestens fragwürdig. So fehlen die Wachstumsimpulse, die sich aus Investitionen in bessere Bildung, Gesundheit, Infrastruktur und Klimaschutz ergeben. Auch müssen die gesparten Zinsen mit den Kostensteigerungen der verschobenen Investitionen ins Verhältnis gesetzt werden. In den letzten Jahren waren die Zinskosten niedriger als die Baukostensteigerungen.

(09) **Schuldenbremse** – Eine Reform der Schuldenbremse wird deutschlandweit vielfach gefordert. Die sächsische Schuldenbremse ist unnötig eng gefasst. Die Konjunkturkomponente gibt kaum Spielraum zur konjunkturellen Stabilisierung und die Tilgungsfristen für die Notlagenkredite (Corona) sind sehr kurz (6 Jahre). Eine Verlängerung der Tilgungsfristen gäbe in den nächsten Jahren Finanzierungsspielräume von bis zu 400 Mio. EUR pro Jahr.

(10) **Möglichkeiten** – Der Freistaat Sachsen bleibt unter seinen Möglichkeiten. Die Vorbereitung einer guten Zukunft beginnt aber jetzt. Und hierzu gibt es Möglichkeiten auch mit der Schuldenbremse. Sachsen muss in den vier hier betrachteten Politikfeldern in den nächsten 10 Jahren rd. 44 Mrd. EUR investieren. Diese sind nur teilweise in der Finanzplanung enthalten. Zur Erweiterung der Finanzierungsmöglichkeiten sind die Ressourcen der Sächsischen Aufbaubank intensiver zu nutzen. Zudem sollte das Land kreditfähige, öffentliche Investitionsgesellschaften gründen und die Investitionen durch Kreditaufnahme stärken.

Fazit: Die Stärkung der öffentlichen Investitionen im Freistaat Sachsen ist keine rechtliche Frage, sondern des politischen Gestaltungswillens sowie vorhandener Planungs- und Baukapazitäten.

